



REISEFÜHRER FÜR 7 GELUNGENE TAGE IN DER STADT UND IM LANDKREIS MALBORK (DT. MARIENBURG)

MACHEN SIE SICH AUF DEN WEG NACH

Malbork und ins Grosse Werder

KASIA UND MACIEJ
MARCZEWSKY



Planen Sie 7 Tage im Landkreis Malbork

Planen Sie Ihren nächsten Urlaub an der Weichsel (poln. Wisła) und der Nogat, in der Umgebung der Marienburg - der größten Festung des mittelalterlichen Europas. Sie werden in die Zeiten des Deutschen Ordens versetzt, Sie bereisen das weitläufige, flache Marienburger Werder, entdecken die für diese Region charakteristischen Laubenhäuser, besuchen alte Mennoniten-Friedhöfe und spazieren durch Nowy Staw (dt. Neuteich) - die Stadt mit zwei Marktplätzen und einer bleistiftförmigen Turmspitze.



IHR BESICHTIGUNGSPLAN FÜR 7 TAGE

Mit Hilfe dieses praktischen Reiseführers erkunden Sie die Marienburg sowie die interessantesten Sehenswürdigkeiten in der Stadt. Mit dem Auto, Fahrrad oder zu Fuß erreichen Sie die historischen, noch ans Mittelaltererinnernden, Werder-Dörfer. Sie werden am Schnittpunkt von drei Flüssen stehen: der Weichsel, der Nogat und der Liwa, und den ältesten Teil des Werder-Waldes sehen, sowie die letzte Holländerwindmühle entdecken.

Mit Foto - und Erholungspausen brauchen wir für jeden dieser 7 Ausflüge einen ganzen Tag. Sie bestimmen Ihr Reisetempo nach eigenem Ermessen, und können so das Große Werder voll genießen, sowie die Aufgaben auf den Folgeseiten lösen. Und wenn Sie wollen - verbinden Sie oder teilen die Routen und passen die Besichtigungstour Ihren Vorstellungen an.

Noch mehr Ideen für die nächsten Tage in der Umgebung finden Sie auf den letzten Seiten des Reiseführers.

Viel Spaß und lassen Sie uns wissen, wie es war!

Kasia und Maciej Marczewscy

Stiftung und Reise-Blog „Mach Dich auf den Weg“



Auf unserem Blog: www.rusajwdroge.pl/malbork-zulawy
finden Sie noch mehr Empfehlungen und Fotos
zu den in diesem Reiseführer beschriebenen Ausflügen.



Touristeninformation

Malbork, Kościuszki Straße 54

Tel. (48) 55 647 47 47

E-Mail: cit@visitmalbork.pl

www.visitmalbork.pl

facebook.com/VisitMalbork



www.visitmalbork.pl





Marienburg



ist mehr als

die Burg mit ihren Deutschordensrittern

Bleiben Sie länger in Malbork. Sie besuchen die Stadt und entdecken die Architektur aller Epochen: vom Mittelalter, über kommunistische Zeiten, bis hin zu modernen Objekten. Sie erfahren von lokalen Legenden, Sie können Inlineskaten oder sich am Yachthafen erholen. Sie nehmen an Familienlehrgängen teil und sehen im Sommer die größte nächtliche Inszenierung in dieser Region Polens – „die Belagerung der Marienburg“. Sie werden sich davon überzeugen können, dass Malbork mehr als nur seine Burg und Ritter zu bieten hat.

MALBORK-DAS TOR ZUM WERDER

Südlich von Malbork erstreckt sich das Land an der unteren Weichsel, nördlich – das Große Werder. Die Stadt ist ein idealer Startpunkt für Tagesausflüge. Von hier aus machen Sie sich auf den Weg ins Flachland, in der Sie pure Erholung finden.

Im - mit gelben Rapsfeldern und niedrigen Weidenbäumen geschmückten - Malborker Landkreis haben wir für Sie 5 Ausflüge vorbereitet. Dieser Reiseführer führt Sie in die geschichtsträchtigsten Orte.

Schließen Sie dem Kreis der Werder-Liebhaber an. Wir helfen Ihnen, die in Laubenhäusern, Backsteinkirchen und alten Mennoniten Friedhöfen bewahrten Werder-Geheimnisse zu entdecken.

ERINNERUNG AN DIE ALTSTADT

Von der Altstadt in Malbork ist nur der Siedlungsname erhalten geblieben. Wenn Sie die alten Fotos (Seite 8) des heutigen Johannes Paulus II. Trakts (Trakt Jana Pawła II) ansehen, werden Sie überrascht sein, dass hier einmal eine lebhafteste Straße mit Laubenhäusern verlief. An die Malborker Altstadt erinnern bis heute die Kirche, das Rathaus und zwei Tore.

MITTELALTERLICHE BEFESTIGUNGEN

Die erhaltenen mittelalterlichen Mauern, die einst die Marienburg schützten, wirken wie Geschichtserzähler aus vergangenen Zeiten. Sie hören sie bei der Besichtigung des multimedialen Freilichtmuseums der Befestigungsanlage (Seite 9).

ROTER BACKSTEIN

Malbork wurde aus vor Ort hergestellten Backsteinziegeln erbaut. Über Jahrhunderte hinweg ermöglichten die roten erlesenen Ziegelsteine die Errichtung von Häusern, Kirchen und Amtsgebäuden. Sie werden sie wirklich überall sehen (Seite 15).



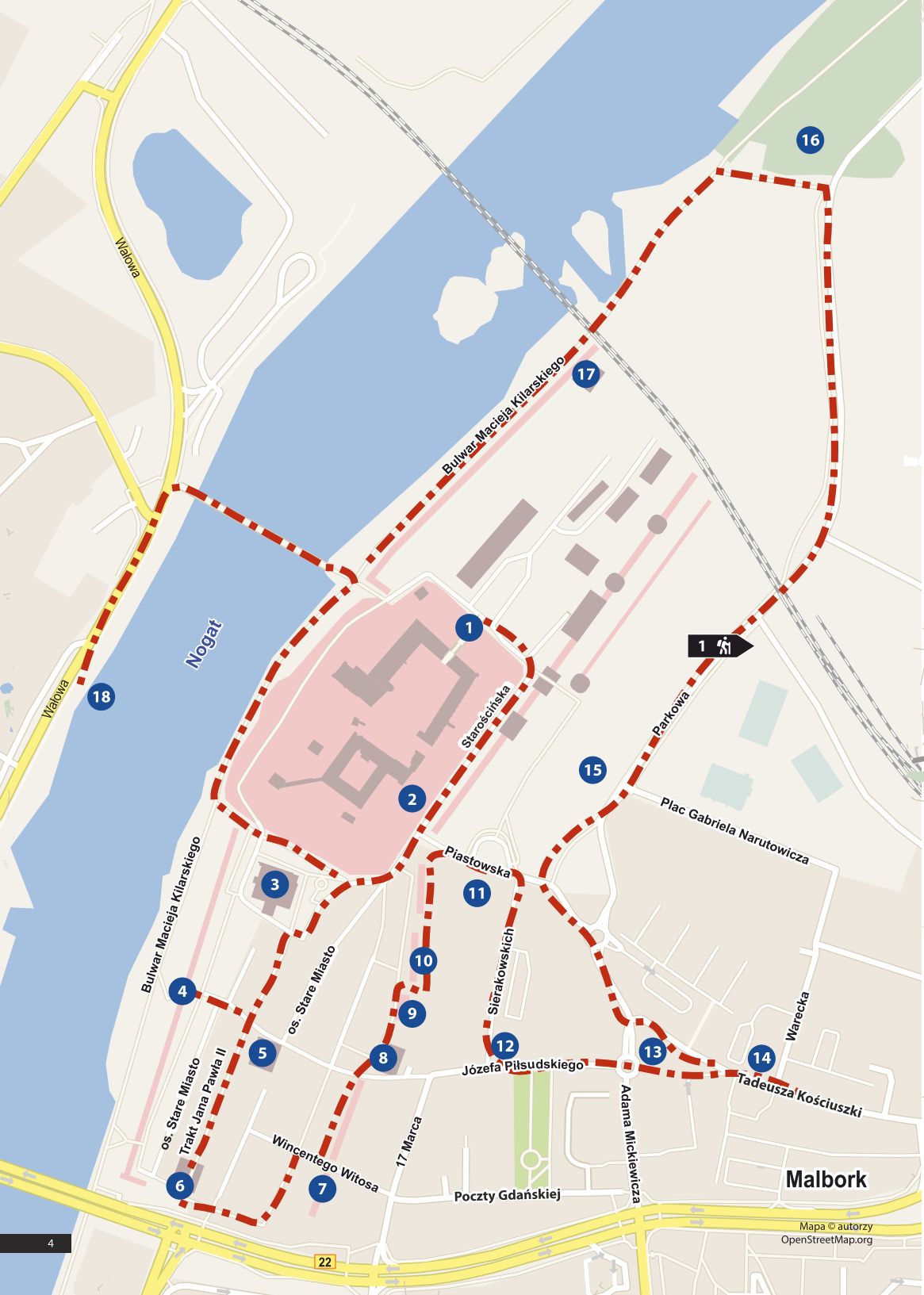
Mittelalterliche Befestigungen



Marientor



Altes Rathaus in Malbork



16

17

Bulwar Macieja Kilarskiego

1

Sierakowska

2

15

Plac Gabriela Narutowicza

Piastowska

11

Sierakowskich

10

9

8

Józefa Piłsudskiego

Adama Mickiewicza

13

Tadeusza Kościuszki

14

Malbork

Poczty Gdańskiej

17 Marca

Wincentego Witosa

22

Nogat

Bulwar Macieja Kilarskiego

os. Stare Miasto
Trakt Jana Pawła II

6

5

4

os. Stare Miasto

3

18

Wąłowa

Wąłowa

1

Parkowa

Warecka

Mapa © autorzy
OpenStreetMap.org



1. TAG

Die Burg und Überreste der Altstadt

Marienburg

Die Stadtbesichtigung beginnt mit dem Besuch der größten Deutschordensburg in Europa, die in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen wurde. Beginnen wir also unseren Rundgang.

Zu einer anderen Tageszeit erleben Sie die Atmosphäre der mittelalterlichen Marienburg. Sie spazieren entlang der damaligen Altstadt, gehen am alten Rathaus, an den historischen Stadttürmen und mittelalterlichen Stadtmauern vorbei. Sie besuchen die Ausstellungen im Stadtmuseum und kommen an den Ort, wo jedes Jahr die Veranstaltung „Belagerung der Marienburg“ stattfindet. Unterwegs werden Sie von Malborker Besonderheiten überrascht: Münzen, kleinen Läden mit lokalen Produkten, Legenden und alten Stadtgeschichten.

Sie gelangen zum Nordpark (Park Północny) und über den Boulevard an der Nogat wieder zurück zur Burg. Gehen Sie unbedingt über die Fußgängerbrücke auf die andere Seite der Nogat! Am späten Nachmittag, zur „goldenen Fotostunde“, machen Sie außergewöhnliche Aufnahmen mit Blick auf die Marienburg.



Marienburg



Denkmal von Kasimir IV. Jagiello



Stadtmuseum Malbork



6 km (3,5 Std. Burgbesichtigung + 2,5 Std. Stadtspaziergang)

- ☐ **1. Burg** – prüfen Sie, wen die 4 Denkmalfiguren auf dem Hof der Mittelburg darstellen.
- ☐ **1. Burg** – steigen Sie auf den Turm und machen Sie 3 Fotos mit Blick auf den Hof der Mittelburg, die Nogat und die Altstadt.
- ☐ **2. Burg** – prüfen Sie, um wie viel größer Sie gegenüber der Mosaikfigur Madonna mit dem Kind sind.
- ☐ **3. Kirche St. Johannes der Täufer** – finden Sie das historische Taufbecken und die Marienfigur auf Hirschgeweih.
- ☐ **4. Lateinschule** – prüfen Sie, was Sie in diesem auf historischen Fundamenten stehenden Gebäude machen können.
- ☐ **5. Altes Rathaus** – finden Sie sein Wiederaufbaudatum.
- ☐ **6. Marientor** – machen Sie ein Foto mit Blick auf die Burg und vergleichen Sie es mit dem Foto auf Seite 8.
- ☐ **7,9,10 – Freilichtmuseum der Stadtbefestigung** – hören Sie sich an, was Ritter Marianek über das alte Malbork erzählt.
- ☐ **8. Töpferort** – finden Sie die Burg, das Rathaus, die Kirche St. Johannes der Täufer sowie das Marien- und das Töpferort auf dem Modell.
- ☐ **11. Zimtläden (Sklepy Cynamonowe)** – prüfen Sie im Sommer, wie die kleinen Läden mit Lokalprodukten in der Zwischenkriegszeit aussahen.
- ☐ **12. Burgminiatur** – prüfen Sie, wodurch sich die Burgminiatur von der aus der Ferne gesehenen Burg unterscheidet.
- ☐ **13. Kazimierz-Jagiellończyk-Platz** – finden Sie 2 Marienburger Münzen und hören Sie dem Multimedia-Brunnen zu.
- ☐ **14. Stadtmuseum Malbork** – prüfen Sie, welche Ausstellung den Besuchern des Museums zurzeit gezeigt wird.
- ☐ **15. Parkowa-Straße** – suchen Sie den Ort, an dem die Veranstaltung „Belagerung der Marienburg“ stattfindet.
- ☐ **16. Jumpy Park** – finden Sie in der Umgebung die Tafel mit einer Legende und erfahren Sie, wohin die Unterführung aus der Marienburg führte.
- ☐ **17. Milchturm** – prüfen Sie, was die Frau an der Turmspitze macht.
- ☐ **18. Wałowa-Straße** – gehen Sie über die Fußgängerbrücke auf die andere Nogatseite und machen Sie ein Foto mit Blick auf die Burg.
- ☐ **Haben Sie noch mehr Zeit?** Wandern Sie weiter auf der auf Seite 12 beschriebenen Strecke.



Marienburg

Was sehen Sie heute auf der Burg?

Die Marienburg ist ein Muss bei jedem Ausflug nach Malbork. Scharen von Touristen möchten die größte gotische Festung des mittelalterlichen Europas sehen. Um die Schlangen an der Kasse zu vermeiden, kaufen Sie Ihre Eintrittskarten online oder im Kartenautomat. Im Preis ist ein Fremdenführer oder ein Audioführer inbegriffen. Was bekommen Sie unter anderem zu sehen?

Im Hochmeisterpalast wird gezeigt, wie die höchsten Würdenträger des Deutschen Ordens und die polnischen Könige lebten. In der St. Annen-Kapelle sehen Sie, wo die Hochmeister begraben wurden, und in der Marienkirche bekommen Sie das Gefühl, als müssten Sie selbst gleich die Gelübde ablegen. Die Ordensküche wird Ihnen gefallen. Man hat den Eindruck, als sei sie gerade erst von den Rittern verlassen worden. Danach steigen Sie auf den Aussichtsturm und richten Ihr Kameraobjektiv auf die ehemalige Altstadt (Seite 8) und auf die Nogat, die das Werdergebiet vom unteren Weichselland trennt.

Auf den Museumsausstellungen sehen Sie Meisterstücke aus Bernstein, Ordensmünzen, Ritterwaffen und -rüstungen sowie sakrale Bildhauerei. Bevor Sie die Burg verlassen, machen Sie eine Pause auf dem Hof oder essen zu Mittag in einem der Restaurants.



Burgküche



Großreiter



Burgkirche

BESUCHEN SIE DIE BURG MIT EINEM FREMDENFÜHRER

Ein erfahrener Fremdenführer erzählt Ihnen die interessantesten Geschichten und beantwortet Ihre Fragen. Eine Eintrittskarte ermöglicht eine 3,5-stündige Besichtigung unter Obhut eines Fremdenführers.

BESUCHEN SIE DIE BURG MIT EINEM AUDIOFÜHRER

Die Familienroute ist eine erzählerisch aufgearbeitete Spitzenproduktion, bei der man sich in den Helden eines Ritterromans verwandelt. Die Grüne Route führt Sie zu den Gräben und zur Zwischenmauer. Die Historische Route führt Sie in die Geschichte der Burg ein.



Schlossmuseum in Malbork

Malbork, ul. Starościńska 1
tel.: 55 647 09 08
www.zamek.malbork.pl

Fremdenführerverein

Malbork, ul. Starościńska 4
tel.: 55 647 09 78
www.przewodnicy.com

Polnischer Verband für Touristik und Landeskunde Malbork

Malbork, ul. Starościńska 4
poczta@malbork.pttk.pl
malbork.pttk.pl

Touristeninformation

Malbork, ul. Kościuszki 54
tel.: 55 647 47 47
www.visitmalbork.pl

Kaufen Sie die Eintrittskarten on-line



bilety.zamek.malbork.pl



Wie errichteten die Ordensritter die Marienburg und wer baut sie wieder auf?

Dort, wo heute Malbork liegt, wohnten einmal die kriegerischen Stämme der heidnischen Pruzen. Der polnische Fürst Konrad von Masowien konnte sie nicht bezwingen, deswegen rief er die Ordensritter zu Hilfe. Sie nahmen jedoch die Gebiete der Pruzen in Besitz und bauten dort ihre Burgen.

1286 verließ der Hochmeister des Deutschen Ordens der Siedlung Marienburg die Stadtrechte. In dieser Zeit war die Burg, an die die Ordensritter 1309 den Sitz des Hochmeisters aus Venedig verlegten, schon im Bau. So entstand in Marienburg die größte Backsteinfestung im mittelalterlichen Europa. Es ist selbst dem polnisch-litauischen Heer nicht gelungen, sie nach der Schlacht bei Tannenberg einzunehmen. Erst 1457 verkauften die Söldner des Ordens dem polnischen König Kasimir IV. Jagiello die Burg für etwa 670 kg Gold.

Sowohl die Schweden während der „Sintflut“ als auch später die napoleonischen und die preußischen Heere wandelten die mittelalterliche Festung in eine Kaserne und Kriegsmagazine um. Anfang des 19. Jahrhunderts begannen die Deutschen mit der Restaurierung der Burg, 1945 wurde sie jedoch zusammen mit der Altstadt weitgehend zerstört (Seite 8). Die Polen übernahmen die Burg in einem erbärmlichen Zustand.

Fast ein Wunder, dass der Wiederaufbau gelungen ist. 1997 wurde der Burg die Ehre zuteil, in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen zu werden. Die darauf folgenden Renovierungen versetzten sie wieder in ihren ursprünglichen Glanz. Seit 2006 können die Touristen die rekonstruierte Burgkirche mit der imposanten Madonnenfigur besuchen. Noch mehr wird bald die neu restaurierte Vorburg begeistern.



Hof der Mittelburg



Burggarten



St. Anna-Kapelle



Marienburger Madonna



Bernsteinausstellung



Hof der Hochburg



Waffen- und Rüstungsausstellung



Die Altstadt-Siedlung vom Burgturm aus

Wo ist in Malbork die Altstadt zu finden?

Am Ende des Zweiten Weltkriegs verlor Malbork seine Altstadt. Wo kann man heute noch Spuren der Altstadt finden? Nachdem Sie die Burg verlassen haben, gehen Sie am Johannes Paul II. Trakt und an der Kirche St. Johannes der Täufer vorbei und schauen in Richtung des Marientors.

Stellen Sie sich vor, dass an beiden Straßenseiten statt der heutigen Wohnblöcke einmal Lauben-Bürgerhäuser standen. Dort befanden sich Geschäfte, Dienstleistungsbetriebe und Restaurants. Manche von ihnen waren zur Zeit des Krieges erst 40 Jahre alt. Ein Überblick auf diese nicht mehr bestehende Welt kann man vom Burgturm aus und auf alten Fotos, die vom Stadtmuseum gesammelt werden, bekommen.

Nach der BURGbelagerung 1945 wurde infolge des gegenseitigen Beschusses durch die deutschen und russischen Soldaten 80% der Altstadt vernichtet. Fast 4 Millionen Ziegel von diesen Trümmerhaufen wurden zum Wiederaufbau von Warschau eingesetzt. In der Zeit der kommunistischen Herrschaft entstand anstelle der Altstadt eine Wohnblocksiedlung. Dazwischen stehen – wie einsame Inseln – die letzten Gebäude aus dem Mittelalter: das Rathaus, die Kirche St. Johannes der Täufer und das Marientor (Seite 9).



* Archivalfotos aus den Sammlungen des Stadtmuseums Malbork (Seite 10)



Kazimierz Jagiellończyk-Platz



Töpferort

Was ist nach der Burgbesichtigung noch sehenswert ?

Achten Sie auf die Backsteingebäude. Obwohl sie restauriert wurden, erinnern sie noch an die Altstadt. Dazu gehören diejenigen, die zwischen den Wohnblöcken liegen: die Kirche St. Johannes der Täufer, die Lateinschule, das alte Rathaus, das Marienort, das Töpferort und die Überreste der städtischen Befestigungsanlagen.

DIE KIRCHE ST. JOHANNES DER TÄUFER

Obwohl in Malbork hauptsächlich Protestanten wohnten, gehörte diese Kirche fast immer den Katholiken. Das gegenwärtige Gebäude wurde Ende des 15. Jahrhunderts bis Anfang des 16. Jahrhunderts auf den Fundamenten einer Vorgängerkirche errichtet. In der Mitte schaut man auf das Gewölbe, das Taufbecken und die Figur der Gottesmutter auf Hirschgeweih.

www.jan.rel.pl

DIE LATEINSCHULE

Die Lateinschule ist heute mehr ein Zukunftsgebäude als das Haus, das an dieser Stelle im Mittelalter stand. Seit dem 16. Jahrhundert befand sich hier eine Schule, die später auf die Straße des 17. März (17 Marca) verlegt wurde. Seit 2014 befindet sich hier das hypermoderne **Malborker Kultur- und Bildungszentrum** mit Mediathek und Sternwarte.

www.kultura.malbork.pl

DAS FREILICHTMUSEUM DER STADTBEFESTIGUNG

Auf einem Abschnitt der historischen Stadtmauer entstand das Freilichtmuseum der Stadtbefestigung. Im Rahmen einer multimedialen Ausstellung lernen Sie die Wehrarchitektur der Stadt und ihre Geschichte kennen, veranschaulicht anhand alter Fotos. Auf der Strecke werden Sie durch Marianek – dem offiziellen Maskottchen von Malbork – betreut.

www.visitmalbork.pl

DAS TÖPFERTOR UND DAS STADTMODELL

Durch das mittelalterliche Töpferort musste jeder fahren, der sich von Malbork nach Elbląg (dt. Elbing) begab. Vor dem Krieg befand sich im oberen Geschoss eine Jugendherberge. Das 1945 beschädigte Gebäude wurde renoviert. Auf dem Modell vor dem Tor sehen Sie das alte Malbork.

www.visitmalbork.pl



Die Kirche St. Johannes der Täufer



Freilichtmuseum der Stadtbefestigung



Lateinschule



Zimtläden



Multimedia-Brunnen

Was ist in Malbork noch sehenswert?

Die Kościuszki-Straße bildete in der Vorkriegszeit einen repräsentativen Stadttrakt. An beiden Seiten hatten namhaften Bürger ihre Lokale und komfortable Wohnungen. Beachten Sie die Villa von Flatauer aus dem 19. Jh., in der sich zurzeit das Stadtmuseum und die Touristeninformation befinden. Interessanterweise änderte sich die Nummerierung der Gebäude bis heute nicht.

Wenn Sie entlang dieser Straße promenieren, kommen Sie vorbei an historischen Bürgerhäusern, lieblichen Briefkästen und einer Wasserpumpe sowie am Denkmal Königs Kasimir VI. Jagiello und Marienburger Münzen. Biegen Sie dann in die Piłsudski-Straße ab, so stoßen Sie auf eine Miniatur der Marienburg und kommen dann zur Piastowska-Straße, um die dortigen Zimtläden (Sklepy Cynamonowe) zu besuchen.

ZIMTLÄDEN

Gehen Sie in der Zeit zurück und kaufen Sie regionale Leckerbissen in den Kaufständen aus der Zwischenkriegszeit. Hören Sie Vorkriegslieder, genießen Sie Salzgurken mit Schmalzbrot, Honig, Käse, Backwaren und Piroggen. Die Zimtläden an der Piastowska-Straße sind im Sommer geöffnet.

[fb.com/sklepyncynamonowemalbork](https://www.facebook.com/sklepyncynamonowemalbork)

MARIENBURGER MÜNZEN

Wenn Sie sich während des Spaziergangs aufmerksam umschauen, finden Sie den Schatz. Es sind 5 an Steinen und in der Fußgängerzone befestigte Marienburger Münzen. Manche zeigen die Kopf-, andere die Rückseite desselben Geldes und erinnern an die hier befindlichen Marienburger Münzstätten, in denen seit dem 15. Jh. die Ordensmünzen sowie polnische und litauische Münzen geschlagen wurden.

www.visitmalbork.pl

AUSSTELLUNGEN DES STADTMUSEUMS MALBORK

In der Villa an der Kościuszki-Straße 54 befinden sich die Touristeninformation und das Stadtmuseum Malbork. Treten Sie ein und erfahren Sie, wie die ehemaligen Stadtbürger lebten. Sie sehen einzigartige Aufnahmen und Exponate. Vielleicht nehmen Sie mit der ganzen Familie an einem der durch das Museum organisierten kreativen Workshops teil?

www.muzeum.malbork.pl

DAS KÖNIGDENKMAL UND DER BRUNNEN

Als König Kasimir IV. Jagiello die Burg kaufte, gingen die Stadt und die Festung für über 300 Jahre (mit Unterbrechungen) an Polen über. Das Denkmal für den König zu Pferd erinnert an seine symbolische Übernahme der Burg im Jahre 1457. Aus dem Multimedia-Brunnen vor der Königsfigur ertönt alle paar Stunden Musik und um 9 Uhr abends bezaubert sie mit einem beeindruckenden Farbenspiel.

www.visitmalbork.pl



Kościuszki-Straße



Stadtmuseum Malbork



Marienburger Münze



Wann lohnt es sich, nach Malbork zu kommen?

Malbork steht Touristen das ganze Jahr über offen. Im Sommer finden hier jedoch zwei besondere Ereignisse statt, und es lohnt sich, die Termine entsprechend zu planen. Es handelt sich um die schon die legendäre „Belagerung der Marienburg“ und das fabelhaft bunte „Magic Malbork“.

BELAGERUNG DER MARIENBURG

Erinnern Sie sich daran, was nach der großen Schlacht 1410 zwischen dem Deutschen Orden und dem polnischen und litauischen Heer in Grunwald geschah und kommen Sie zur „Belagerung der Marienburg“. Drei Tage lang organisieren Ritter aus ganz Europa Turniere, und Schmiede, Köche, Schuhmacher, Schneider und Sänger verraten die Geheimnisse ihrer mittelalterlichen Handwerkskünste. Der Höhepunkt der Veranstaltung ist das Nachtspektakel mit der Geschichte der Burgbelagerung.

www.oblezenie.zamek.malbork.pl

MAGIC MALBORK

Einmal im Jahr wird Malbork zur polnischen Hauptstadt der Künstler, Akrobaten, Musiker und Gaukler. Bunte Straßentheater-Umzüge ziehen durch die Straßen der Stadt, und am Abend treffen sich die Gäste zu Konzerten. Es ist laut, bunt, musikalisch, fröhlich und ... magisch.

www.magic.malbork.pl

Belagerung der Marienburg



Belagerung der Marienburg



Belagerung der Marienburg



Marianek – offizielles Stadtmaskottchen



Magic Malbork



Magic Malbork





2. TAG

Malbork ist mehr als die Burg und ihre Deutschordensritter

Verbinden Sie Malbork hauptsächlich mit der Burg? Lernen Sie die anderen Attraktionen der Stadt kennen. Während eines ganztägigen Ausflugs sehen Sie die erhaltenen Sehenswürdigkeiten der Altstadt, die Vorkriegsarchitektur, Parks, das Freibad und zahlreiche Attraktionen für Familien mit Kindern.

Der Spaziergang kann bis zu 6 Stunden dauern. Dabei sehen Sie eine Galerie der Rotsteingebäude und eine Miniatur der Marienburg. Sie lesen geheimnisvolle Legenden von Deutschordensrittern und stellen sich vor, wie Malbork in der Vergangenheit ausgesehen haben könnte. Sie gehen in das Bahnhofsgebäude, das selbst eine touristische Attraktion ist.

Während der Wanderung erholen Sie sich im Freibad und im Nordpark an der Nogat. Wenn Ihre Kinder voller Energie stecken, gehen Sie mit ihnen zu den beweglichen Dinosauriern, Drachen oder zum Seilpark. Dort gibt es Beschäftigung für mehrere Stunden.



Nordpark



Bahnhof



Burg in Malbork



10 km (ca. 6 Std. Spaziergang mit Besichtigung)

- ☐ **A. Bahnhof** – gehen Sie in die Bahnhofshalle, wo Sie die Wappen von Berlin, Thorn, Danzig und Allenstein sehen.
- ☐ **B. Kościuszki-Straße** – finden Sie die Münze (Deutschordensschilling) mit der Aufschrift MAGST CORADVS TERCI.
- ☐ **C. Kościuszki-Straße** – schauen Sie sich aufmerksam um und finden 2 stilvolle rote Postkarten.
- ☐ **D. Lösen Sie die Aufgaben** Nr. 2-18 auf Seite 5.
- ☐ **E. Postanlage** – an der Hausfassade finden Sie die Wappen von Malbork und Gdańsk (dt. Danzig) sowie das Baudatum des Gebäudes.
- ☐ **F. Esperanto-Platz** – finden Sie das Ludwik-Zamenhof-Denkmal und prüfen Sie, welcher Baum durch den „Pollando“-Vertreter gepflanzt wurde.
- ☐ **G. Platz des 3. Mai** – auf der Fassade der Soldateneinheit finden Sie die Wappen der Stadt und des Landkreises Malbork.
- ☐ **H. Baptistenkirche** – lesen Sie das Zitat auf der Tafel am Kircheneingang.
- ☐ **I. Grunwaldzka-Straße** – finden Sie die ehemalige Zigarettenfabrik.
- ☐ **J. Kirche der Mutter Gottes von der immerwährenden Hilfe** (ehem. St.-Georgs-Kirche) – schauen Sie sich das Flachrelief an und stellen Sie fest, wer mit dem Drachen kämpfte.
- ☐ **K. Städtische Badeanstalt** – erholen Sie sich eine Weile und erfrischen Sie die Beine im Wasser.
- ☐ **L. Słowiański-Platz** – zählen Sie, wie viele Wände der Wasserturm hat.
- ☐ **M. Słowiański-Platz** – stellen Sie sich auf die Treppen des Magistrats und zählen Sie, wie viele Rotsteingebäude Sie sehen.
- ☐ **N. Anlegestelle im Nordpark** – prüfen Sie, wie viele Segelboote heute anlegen.
- ☐ **O. Nordpark** – finden Sie Insektenhotels und erfahren Sie, wer dort übernachten kann.
- ☐ **P. Nordpark** – finden Sie die Legende über die Anfänge des Deutschen Ordens und prüfen Sie, woher der Grundstein der Burg stammt.
- ☐ **R. Dinopark** – zählen Sie, wie viele Dinosaurier den Eingang zum Dinosaurierpark bewachen.



Bahnhof

WAS SEHEN SIE AM ERSTEN TAG IN MALBORK?

Dieser Ausflug führt Sie zu den interessantesten Ecken von Malbork. Nach der Überquerung der Rodła-Allee schauen Sie sich aufmerksam um. An diesem Tag entdecken Sie Rotsteingebäude aus der Vorkriegszeit, stilvolle Bürgerhäuser, ein ehemaliges evangelisches Gotteshaus, den die Stadt überragenden Wasserturm, eine beeindruckende Kaserne, den restaurierten Bahnhof sowie einen Park, wo man sich kurz erholen kann.

DIE EHEM. ST.-GEORGS-KIRCHE

Vor dem Krieg war sie die einzige evangelische Kirche in Malbork. Gebaut im 18. Jh. an der Stelle der alten Kirche überdauerte sie den Zweiten Weltkrieg. In der Mitte sehen Sie Emporen (Balkons) und eine Holzdecke, die ein Backsteingewölbe nachahmt. 1958 weihte Primas Stefan Wyszyński dieses bereits katholische Gotteshaus auf den Namen der Mutter Gottes von der immerwährenden Hilfe.

PLATZ DES 3. MAI

Auf dem Platz des 3. Mai steht neben imposanten Kasernen eine friedlich geparkte sowjetische Selbstfahrlafette, die Einheimische den „Panzer“ nennen. Der ISU-122S gehörte seit dem Zweiten Weltkrieg bis in die 60-er Jahre des 20. Jahrhunderts zur Ausstattung der Polnischen Armee.

DAS WASSERTURM

Der emporstrebende, neugotische Wasserturm war Bestandteil des städtischen Wasserleitungssystems, das 1905 die unter der Stadt laufenden Holzrohre ersetzte. Der 50 m hohe restaurierte Turm bildet heute einen Aussichts- und Treffpunkt. Besucher können einen originalen 500 m² - Wasserbehälter und ein 2 m hohes, aus über tausend Steinen angefertigtes keramisches Mosaik bewundern.

DER ESPERANTOPLATZ

Esperanto ist eine durch den polnisch-jüdischen Arzt Ludwik Zamenhof erfundene Sprache. Sein Ziel war es, die internationale Verständigung zwischen den Menschen zu erleichtern. Um diese Idee zu ehren, entstand der Esperantoplatz, wo bekannte Leute aus der ganzen Welt Bäume pflanzten und Gedenksteine enthüllten.



St.-Georgs-Kirche



Platz des 3. Mai



Esperantoplatz



Postamt



Altes Rathaus



Grundschule

Warum gibt es in Malbork so viele Rotsteingebäude?

Machen Sie einen Spaziergang und suchen Sie dabei die Rotsteingebäude. Aus dem Mittelalter stammen nur die Objekte in der ehemaligen Altstadt. Das Aussehen der neueren, aus dem 19. und 20. Jh. stammenden Gebäude ist aber kein Zufall. Sie knüpfen an die mittelalterliche Vergangenheit von Malbork an.

Die Vorkriegsgebäude des Magistrats, des Landkreises oder der Post bezaubern mit Stil und Schwung. In Polen ist es selten, dass der Bahnhof eine touristische Attraktion darstellt. Nach der Restaurierung ist er aber recht beeindruckend. Es lohnt sich schon nur deswegen hierher zu kommen, um ihn zu sehen.

Es gibt noch mehr Beispiele solcher Architektur. Dank dem historischen Wasserturm, der Kaserne oder den Schulgebäuden können Sie mehr mit Malbork verbinden als die Burg allein.

Und wenn Sie Ihren Spaziergang in Begleitung eines Stadtführers machen (Seite 6), zeigt er Ihnen bestimmt die interessantesten Bürgerhäuser und alten Gebäude: die Reichsbank, die Zigarettenfabrik, die Zuckerfabrik und den Sitz der Freimaurerloge.



Kirche St. Johannes der Täufer



Baptistenkapelle



Militärische Einheit



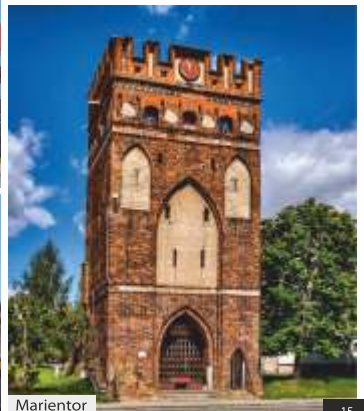
Wasserturm



Landratsamt



ehemalige Deutsche Zentralbank



Marientor



Welche Attraktionen warten auf Familien mit Kindern?

Machen Sie einen Spaziergang zu den Kinderattraktionen, wo man sogar den ganzen Tag verbringen kann. In Malbork warten auf Sie eine Dinosaurier- und Drachenwelt sowie Seilparks, die eine Kletterwand und Workshops bieten. Hier können Sie unvergessliche Andenken an die Familienreise selbst machen.

FAMILIEN-WORKSHOPS

Bringen Sie ein originelles Andenken aus Malbork mit, z.B. Kacheln mit Weder-Motiven, gemalt mit Kobalt-Oxiden (sog. Fliesen). Zu den Familien-Workshops lädt die Malborker Keramik-Werkstatt ein, wo Sie unter den wachsamen Augen der Besitzerin selbst eine eigene Kachel herstellen, mit derselben Methode wie vor 300 Jahren in einer niederländischen Manufaktur.

Schreiben Sie gern? Im Skriptorium des Burgmuseums erwerben Sie die Fertigkeit, schöne und ästhetische Briefe mit Gänsefeder zu schreiben.

Und wenn Sie mehr über Kosmos, Planeten, Himmel und Sterne erfahren möchten, reservieren Sie eine Filmvorstellung im Planetarium der Lateinschule.

www.ceramikamalborska.pl, www.kultura.malbork.pl,
www.zamek.malbork.pl

DINOSAURIER UND DRACHEN

Dinosaurier und Drachen in Lebensgröße, Spielplätze und ein Höhlendorf können Ihre Familie den ganzen Tag lang unterhalten. Die Kinder werden beim Anblick auf die beweglichen Ungeheuer vor Freude springen und ihre Energie auf Bildungswegen nutzen. Zum Dinopark gelangen Sie durch den Nordpark und das Drachenland finden Sie am anderen Ende der Stadt, an der Landstraße Nr. 55, die nach Sztum (dt. Stuhm) führt.

www.dinopark.malbork.pl, www.smokolandia.pl

KLETTERN, SEILPARK, INLINE-SKATES BAHN UND SCHLITTSCHUHBAHN

Haben Sie Lust zu klettern? Probieren Sie Ihre Kräfte aus an der Kletterwand in der Sporthalle, in den Seilparks im Dinopark oder im Jumpy Park im Nordpark aus. In der Halle des Sportzentrums fahren Sie im Sommer Inline-Skates und im Winter laufen Sie dort Schlittschuh.

www.jumpypark.pl, www.dinopark.malbork.pl, www.osir.malbork.pl





Anlegestelle im Nordpark



Paddeltour

Wo kann man sich nach dem ganztägigen Spaziergang erholen?

Träumen Sie nach der Besichtigung der Burg, des Wasserturms und des herrlichen Bahnhofsgebäudes von Erholung? Das Ufer der Nogat ist dazu ideal!

BOULEVARDS AN DER NOGAT

Die Boulevards an der Nogat ziehen sich durch den Stadtpark, entlang der Burgmauer und fast bis an die nördliche Stadtgrenze. Während Sie hier entlang spazieren, lernen Sie die Legenden des Deutschen Ordens kennen und erfahren Neues über die im Park lebenden Tiere. Sie sehen Insektenhotels und entspannen sich bei den Übungen im Outdoor-Fitness-Park. Auf diese Weise kann man sogar den ganzen Tag verbringen.



Boulevards an der Nogat

ANLEGESTELLE IM NORDPARK

Schlägt Ihr Herz schneller beim Anblick von Booten und Motorbooten? Prüfen Sie, ob gerade welche an der Anlegestelle „Park Północny“ (Nordpark) liegen!

DAS STÄDTISCHE FREIBAD

Verbringen Sie einen schönen Nachmittag im städtischen Freibad. Hier finden Sie Stege und ein Stück Wasserstrand, auf dem Sie gerne eine Decke ausbreiten. An heißen Tagen tauchen Sie ins kalte Nass ein. Hier können Sie auch ein Padelboot ausleihen und sehen, wie sich die Burg von der Nogatperspektive aus präsentiert.

Vom Steg aus beobachten Sie die im Wasser schaukelnden Segelboote, die bald auf Fahrt durch die „Pętla Żuławska“ (Werderschleife) gehen. Oder lassen Sie sich vielleicht sogar selbst zu einer solchen Fahrt verlocken?

www.petla-zulawska.pl

www.osir.malbork.pl



Touristeninformation

Malbork, ul. Kościuszki 54
tel.: 55 647 47 47
www.visitmalbork.pl

Drachenland

Malbork, ul. Szwedzka
tel.: 603 691 272
www.smokolandia.pl

Anlegestelle

Malbork, ul. Parkowa 3
tel.: 55 727 24 13
www.petla-zulawska.pl

Inline-Skates Bahn und Schlittschuhbahn

Malbork, ul. Mickiewicza 59
tel.: 55 647 65 00
www.osir.malbork.pl

Malborker Keramik

Malbork, ul. Sienkiewicza 61
tel.: 510 916 775
www.ceramikamalborska.pl

Stadtmuseum Malbork

Malbork, ul. Kościuszki 54
tel.: 55 647 47 47
www.muzeum.malbork.pl

Städtisches Freibad

Malbork, ul. Wileńska 1
tel.: 55 272 24 96
www.osir.malbork.pl

Dinopark

Malbork, ul. Toruńska 61
tel.: 55 30 70 700
www.dinopark.malbork.pl

Schlosskriptorium

Malbork, ul. Starościńska 1
tel.: 55 647 09 82
www.zamek.malbork.pl

Lateinschule

Malbork, ul. Stare Miasto 42
tel.: 55 272 01 65
www.kultura.malbork.pl

Jumpy Park

Malbork, ul. Parkowa
tel.: 603 691 272
www.jumpypark.pl



3. TAG

Wahrzeichen des Malbork Werders

Malbork – Stogi – Nowy Staw – Marynowy – Tuja – Lubieszewo – Stawiec – Gniazdowo – Nowa Cerkiew – Palczewo – Boręty – Lisewo Malborskie – Kończewice – Bystrze – Małtowy Wielkie – Piekło – Biała Góra – Miloradz – Stara Kościelnica – Gnojewo – Malbork

Machen Sie von Malbork einen Autoausflug und genießen Sie die wahre Atmosphäre des Großen Werder. Bewundern Sie die weitläufigen Gebiete, halten Sie an alten Friedhöfen und Laubenhäusern. Entdecken Sie die Spuren der Mennoniten und lösen Sie Aufgaben, die wir für Sie vorbereitet haben.

Dieser Ausflug führt Sie zum Mennoniten-Friedhof in **Stogi** und zu den zwei Marktplätzen in **Nowy Staw** (Seite 19). Sie besuchen auch das Laubenhaus in **Marynowy**. In **Palczewo** sehen Sie die letzte holländische Windmühle und die älteste Holzkirche im Werder, in **Boręty** die Kirchenruinen und in **Lisewo** die historischen Brücken über die Weichsel.

Route Malbork - Nowy Staw



Palczewo



Palczewo



115 km
9 Std. mit Besichtigung



95% Asphaltstraßen,
5% befestigte Straßen

- | | |
|--|---|
| <p>☐ Stogi (dt. Heubuden) und Nowy Staw (dt. Neuteich) – lösen Sie die Aufgabe von Seite 20.</p> <p>☐ Marynowy (dt. Marienau) – vereinbaren Sie einen Besuch im Laubenhaus und erkundigen Sie sich, wer hier vor dem Krieg wohnte.</p> <p>☐ Tuja (dt. Tiege) – gehen Sie den traditionellen Pflasterweg Richtung Sankt-Jakobus-der-Apostel-Kirche.</p> <p>☐ Lubieszewo (dt. Ladekopp) – finden Sie eine typische Werder-Kirche mit Holzturm, ein Laubenhaus und einen alten evangelischen Friedhof.</p> <p>☐ Stawiec (dt. Neuteichsdorf) – auf einem Denkmal auf dem Mennoniten-Friedhof suchen Sie eine gebrochene Rose – Symbol für das zu früh beendete Leben.</p> <p>☐ Gniazdowo (dt. Schönhorst) – auf einem Balken des Laubenhauses finden Sie das Datum seiner Restaurierung.</p> <p>☐ Nowa Cerkiew – finden Sie 3 Laubenhäuser im Dorf.</p> <p>☐ Palczewo (dt. Palschau) i Boręty (dt. Barendt) – lösen Sie die Aufgabe von Seite 20.</p> <p>☐ Lisewo Malborskie (dt. Ließau) – halten Sie an der historischen Brücke und machen Sie Fotos mit dem Weichsel- und Tczew-Panorama.</p> | <p>☐ Kończewice (dt. Kunzendorf) – auf der Grabplatte am Eingang in die Kirche finden Sie die Symbole der 4 Evangelisten.</p> <p>☐ Bystrze (dt. Biesterfelde) – finden Sie heraus, was sich im Ossarium befindet.</p> <p>☐ Bystrze - auf dem Balken eines Laubenhauses finden Sie das Datum seines Baus.</p> <p>☐ Małtowy Wielkie (dt. Groß Montau) und Miloradz (dt. Mielenz) – lösen Sie die Aufgaben von Seite 24.</p> <p>☐ Piekło (dt. Pieckel) und Bała Góra (dt. Weissenberg) – lösen Sie die Aufgaben von Seite 26.</p> <p>☐ Małtawski Wald (dt. Montauer Wald) – fahren Sie auf dem einzigen Weg durch den ältesten erhaltenen Wald im Werder.</p> <p>☐ Stara Kościelnica (dt. Altmünsterberg) – gehen Sie durch das Dorf und finden Sie ein Laubenhaus mit einer bebauten Veranda.</p> <p>☐ Gnojewo (dt. Gnojau) – an den Kirchenruinen finden Sie eine Stelle mit einer Engelfigur.</p> <p>☐ Gnojewo – finden Sie die gotische Backsteinkapelle – eine der 2 ältesten im Werder (vergleichen Sie sie mit der Kapelle von Królewko, Seite 22).</p> |
|--|---|

Was ist in Nowy Staw sehenswert?

In Nowy Staw sehen Sie die größte Kirche in der Region, die noch an die mittelalterlichen Stifte erinnert, sowie eine untypische Ringstraße, die das Zentrum in zwei Marktplätze teilt. Das Rondo bildet die ehemalige evangelische Kirche, heute „Werder-Galerie.“

Die Einwohner nennen die Galerie „Bleistift“, weil die Gestalt ihres Turms einem traditionellen gelben Bleistift ähnlich ist. Hier werden Ausstellungen, Konzerte und Aktivitäten für Kinder und Jugendliche organisiert. In der Mitte, unter einem Glasfußboden, entdecken Sie Spuren der alten Stadt, und über Ihrem Kopf erblicken Sie die bis heute erhaltenen postevangelischen Emporen (Balkone).

Während Sie über die Quest-Stecke spazieren, die den Namen „Nowy Staw – Handelswerderstadt“ trägt, lenken Sie Ihre Aufmerksamkeit auf die erhaltenen Bürgerhäuser und biegen Sie in die Gdańska Straße ein, um ein Laubenhaus zu sehen. Im Werderer Stift bewundern Sie den Renaissance-Hauptaltar, der vom Dom in Braniewo hierher verlegt wurde. Das Bild im Mittelpunkt bildet eine Skulptur, die die Hochheilige Dreifaltigkeit darstellt, die von den 10 Aposteln umgeben ist.

Warum entstanden die Brücken über die Weichsel?

In Lisewo Malborskie sehen Sie zwei über den Fluss in Richtung Tczew (dt. Dirschau) geschlagene Weichselbrücken – eine Straßen- und eine Bahnbrücke. Die erste war im 19. Jh. die längste Brücke in Europa. Der Verein amerikanischer Bauingenieure erwähnte sie auf einer Liste zusammen mit dem Eiffelturm und der Freiheitsstatue.

Parken Sie Ihr Auto auf dem Parkplatz an den Brücken und machen Sie ein Foto von dieser außergewöhnlichen Metallkonstruktion mit dem Tczew-Panorama im Hintergrund. Warum entstand sie genau hier?

Im 19. Jh. benötigten die preußischen Machthaber eine Brücke, um die Hauptstadt Berlin mit der Hauptstadt von Ostpreußen, Königsberg, per Bahn zu verbinden. Diese Investition ermöglichte eine schnelle Entwicklung der Region. Dank dieser Investition wurden Tczew und Malbork zu wichtigen Knotenpunkten im Bahnverkehr.



Nowy Staw



Nowy Staw



Nowy Staw



Stara Kościelnica



Lisewo Malborskie

i

Laubenhaus in Marynowy

Marynowy, ul. Podcieniowa 19
tel.: 509 756 893
fb.com/Dom-Podcieniowy-Marynowy

Kultur- und Bibliothekszentrum in Nowy Staw

Nowy Staw, ul. Jana Pawła II 2
tel.: 728 465 232
www.nckibnowystaw.pl

Ehemaliger Wagenschuppen

Miloradz, ul. Polna 2
tel.: 665 323 430
fb.com/DawnaWozownia
dawnawozownia.pl



Quest, Nowy Staw
als Handelswerderstadt*



Film über die Geschichte
vom „Bleistift“ in Nowy Staw



Fahrradweg Lichnowy - Nowy Staw

4. TAG

Werder-Häuser, Windmühlen und Kirchen

Malbork – Tralewo – Nowy Staw – Pręgowo Żuławskie – Palczewo – Boręty – Dąbrowa – Lichnowki – Lichnowy – Tropiszewo – Szymankowo – Stogi – Malbork

Flach wie eine Tischplatte, eignet sich das Große Werder ideal zu Fahrradausflügen. Packen Sie Proviant für den ganzen Tag ein und machen Sie sich auf den Weg über den bequemen Fahrradweg aus Malbork durch Tralewo bis Nowy Staw. Lassen Sie sich den Wind durchs Gesicht wehen und die Sonne Ihre Haut bräunen. Ein großer Teil der 60 km langen Strecke führt über eine Asphaltstraße.

In **Pręgowo Żuławskie** lenken Sie Ihre Aufmerksamkeit auf ein einzigartiges Haus mit Holzverzierung. Sie wurde angefertigt mithilfe einer Laubsäge, also einer Säge mit einem speziellen Blatt, die die Anfertigung schwieriger dekorativer Muster ermöglicht.

Durch **Dąbrowa** und **Lichnowek** bis **Lichnowy** verläuft wieder ein abgesteckter Radweg. In **Lichnowy** erholen Sie sich im Park im Dorfzentrum, an einer Windmühlenminiatur. Am Ende des Ausflugs gelangen Sie nach **Stogi**, auf den größten Mennoniten-Friedhof im Großen Werder (Seite 21).



Route Nowy Staw - Pręgowo Żuławskie



Palczewo



Boręty



60 km
8 Stunden mit
Besichtigung



40% abgesteckte Radwege
53% Asphaltwege; 7% befestigte Straßen

- ☐ **Tralewo** (dt. Tra lau) – Fahren Sie den bequemen und sicher abgesteckten Radweg aus Malbork nach Nowy Staw.
- ☐ **Nowy Staw** (dt. Neuteich) – nehmen Sie die Quest-Strecke „Nowy Staw. Werderer Handelsstadt“ (von Seite 19 herunterzuladen) und finden Sie den Schatz.
- ☐ **Nowy Staw** – auf dem Marktplatz finden Sie ein Bürgerhaus mit grünen Fenstern.
- ☐ **Nowy Staw** – finden Sie heraus, was in der „Galeria Żuławska“ (Werder-Galerie) unter dem Glasfußboden ausgestellt ist (Seite 19).
- ☐ **Nowy Staw** – im Hauptaltar des Werderer Stifts sehen Sie die Dreifaltigkeitsskulptur von 1609.
- ☐ **Nowy Staw** – an der Gdańska Straße finden Sie ein Laubenhäus – suchen Sie sein Baudatum auf dem Balken.
- ☐ **Pręgowo Żuławski** (dt. Prangenu) – finden Sie ein grünes Haus mit Holzfensterläden und Verzierungen.
- ☐ **Palczewo** (dt. Palschau) – finden Sie die Ruine einer holländischen Windmühle und die älteste Kirche im Großen Werder.
- ☐ **Boręty** (dt. Barendt) – finden Sie die Ruinen der alten St. Katharinenkirche und sehen Sie die moderne Kirche, die denselben Namen trägt.
- ☐ **Dąbrowa** (dt. Damerau) – machen Sie eine Pause an der Haltestelle der Fahrradroute EuroVelo9WTR.
- ☐ **Lichnowki** (dt. Klein Lichtenau) – fahren Sie den abgesteckten Radweg nach Lichnowy.
- ☐ **Lichnowy** (dt. Groß Lichtenau) – finden Sie eine Replik der Windmühle im Dorfzentrum.
- ☐ **Lichnowy** – finden Sie heraus, welche Skulptur auf der hinteren Fassade der St. Ursula-Kirche hängt.
- ☐ **Tropiszewo** (dt. Trappenfelde) – finden Sie ein Holzhaus mit roten Fensterläden.
- ☐ **Szymankowo** (dt. Simonsdorf) – zählen Sie, wie viele Zöllner und Eisenbahner auf dem Denkmal am Dorfrand verewigt sind.
- ☐ **Stogi** (dt. Heubuden) – finden Sie den ehemaligen Bahnhof und den Bahnhof der Schmalspurbahn.
- ☐ **Stogi** – finden Sie heraus, von wem die goldene Gedenktafel an der Kapellenwand gestiftet wurde.
- ☐ **Stogi** – finden Sie Grabstellen mit Schmetterlings-, Klepsydra-, Tauben- und Ankermotiv auf dem Mennoniten-Friedhof.
- ☐ **Stogi** – finden Sie den mit einer Urne gekrönten Abraham-Regier-Cippus sowie baumstumpfförmige Grabsteine.

Was kann man im Großen Werder entdecken?

Hinter der Nogat, südlich von Malbork, breitet sich das Große Marienburger Werder aus. Jahrhundertlang waren diese fruchtbaren Felder, die flach wie ein Brett sind, das landwirtschaftliche und ökonomische Rückgrat von Malbork. Im Mittelalter siedelte hier der Deutsche Orden Dörfer an und versuchte, das unter dem Meeresspiegel liegende Gebiet zu kultivieren.

Am schönsten ist das Große Werder im Mai, wenn es von gelben Rapsteppichen überzogen ist. Über Meliorationsgräben hinweg wachsen Weiden – natürliche Pumpen für das hochwassergefährdete Gebiet.

Wenn Sie durch das Werder reisen, werden Sie an historischen Kirchen, Friedhöfen und Laubenhäusern vorbeifahren. Lenken Sie Ihre Aufmerksamkeit auch auf Häuser und Wirtschaftsgebäude aus rotem Backstein – dies ist ein weiteres Wahrzeichen des Werders.

Im 16. Jh. wurden protestantische Mennoniten geholt, um bei der Bewirtschaftung des unterentwickelten Werders zu helfen. Diese Bevölkerungsgruppe lebt heute nicht mehr hier, aber die Erinnerung an sie hat auf den erhaltenen Friedhöfen, u.a. in **Stogi**, **Stawiec** und **Szaleniec**, überlebt.

Wer waren die Mennoniten?

In **Stogi** bei Malbork finden Sie den größten Mennoniten-Friedhof im Großen Werder. Die Mennoniten wurden nach der Niederlage des Deutschen Ordens und nach Überschwemmungen der Region im 16. Jh. in das Werder geholt.

Die protestantischen Mennoniten flohen vor Verfolgungen in ihrer eigenen Heimat, den Niederlanden. Weil sie es gut verstanden, feuchte Gebiete zu bewirtschaften, waren sie im Werder gerne gesehen. Hier konnten sie ihren Glauben und ihre Grundsätze wie Treue gegenüber dem Wort Gottes, Erwachsenentaufe, Ablehnung von Schwuren und Wehrdienstverweigerung frei bekennen.

Nach den polnischen Teilungen wanderte die Mehrheit von ihnen in die Gebiete der heutigen Ukraine. Diejenigen aus, die nach 1945 deutsche Bürger blieben, emigrierten nach Westen. Sie hinterließen die Friedhöfe, die von Zeit zu Zeit von ihren Nachkommen besucht werden.



Szawald



Route Szymankowo - Kapustowo



Pregowo Żuławskie



Lichnowy



Stogi



Szaleniec



5. TAG

Laubenhäuser und Spuren der Mennoniten

Malbork – Lasowice Wielkie – Świerki – Nowy Staw – Stogi – Klecie – Złotowo – Stalewo – Zwierzno – Różany – Rozgart – Szaleniec – Fiszewo – Stare Pole – Królewo – Janówka – Malbork

Während dieses Autoausfluges erleben Sie das typische Werder. Sie sehen Laubenhäuser und holländische Gehöfte, berühren Kirchenruinen und fahren auf Pflasterwegen. Auf den weiten Feldern fahren Sie vorbei an modernen Windkraftfarmen.

Die Landschaft des Großen Werder ändert sich ständig. Die Mühlen, die einmal die Felder entwässerten, wurden heute durch solche ersetzt, die Energie aus Wind gewinnen. Solche Farmen sehen Sie auf dem Weg von **Lasowice Wielkie** nach **Świerki**. In **Różany** finden Sie die letzte Pumpe im Werder, die dank einer Dampfmaschine nach wie vor funktioniert.

Nachdem Sie von der Straße Nr. 22 Richtung **Klecie** abgefahren sind, fahren Sie am Flughafen vorbei und kommen auf einen Pflasterweg, der mit einer kurzen Unterbrechung bis zum nächsten Dorf führt.



110 km;
8 Std. mit Besichtigung



90% Asphaltstraßen;
10% befestigte Straßen

- ☐ **Lasowice Wielkie** (dt. Groß Lesewitz) – finden Sie die Gebäude, die auf Archivfotos auf der Tafel im Dorfzentrum gezeigt werden.
- ☐ **Świerki** (dt. Tannsee) – zählen Sie, wie viele Seiten das Gebäude der St.-Adalbert-Kirche hat.
- ☐ **Świerki** – zählen Sie, wie viele Eisenkreuze auf dem alten Friedhof erhalten sind.
- ☐ **Nowy Staw** und **Stogi** – lösen Sie die Aufgaben von Seite 20.
- ☐ **Klecie** (dt. Klettendorf) – fahren Sie den Weg gleich neben dem Flughafen zum Dorf.
- ☐ **Klecie** – bleiben Sie vor dem Laubenhaus stehen und zählen Sie, wie viele Säulen es hat.
- ☐ **Złotowo** (dt. Reichfelde) – finden Sie ein nach einem Brand renoviertes Laubenhaus.
- ☐ **Stalewo** (dt. Stalle) – lesen Sie auf der Tafel, wie viele Räume das größte Laubenhaus im Dorf hat.
- ☐ **Zwierzno** (dt. Tiergart) – prüfen Sie, was sich in dem stilisierten Laubenhaus befindet.
- ☐ **Różany** (dt. Alt Rosengart) – finden Sie den artesischen Brunnen und das Haus mit der über 100 Jahre alten Pumpe, die von einer Dampfmaschine angetrieben wurde.
- ☐ **Rozgart** (dt. Preußisch Rosengart) – suchen Sie die 2 Laubenhäuser und das ehemalige Bettelhaus der Mennoniten – die heutige St.-Peter-und-Paul-Kirche
- ☐ **Szaleniec** (dt. Thörichthof) – prüfen Sie, wer auf dem ältesten Grabstein von 1806 verewigt wurde.
- ☐ **Fiszewo** (dt. Fischau) – auf dem alten Friedhof im Dorfzentrum finden Sie eine mit einem Baum bewachsene Stelle.
- ☐ **Fiszewo** – an den gegenüberliegenden Dorfbenden befinden sich Kirchenruinen und Gedenkstätten für die Gefallenen des Novembraufstands.
- ☐ **Stare Pole** (dt. Altfelde) – finden Sie das Denkmal der Kuh-Rekordlerin, die binnen eines Jahres 8.040 Liter Milch gab.
- ☐ **Królewo** (dt. Königsdorf) – finden Sie die Kirche mit einem schiefen Turm und zählen Sie die Fächer auf der Pfarrhausfassade.
- ☐ **Królewo** – finden Sie eine der 2 ältesten gotischen Kapellen im Großen Werder und vergleichen Sie sie mit der Kapelle in Gnojewo (Seite 18).
- ☐ **Janówka** (dt. Jonasdorf) – finden Sie die Kajakanlegestelle mit einem Aussichtspunkt auf die Nogat und warten Sie dort auf den Sonnenuntergang.

Sind Laubenhäuser ein Wahrzeichen des Großen Werder?

Wir möchten, dass Sie das Große Werder mit den typischen Laubenhäusern verbinden. Sie sind seit dem 16. Jh. Teil dieser Landschaft. Die auf Säulen gestützten Lauben dienten zur Getreidelagerung, als Stuben oder repräsentative Räume.

Diese Häuser gehörten früher reichen Landwirten. Nach dem Krieg wurde das zerstörte und geplünderte Haus meistens mehreren Siedlerfamilien zugeteilt. Eigentumsunklarheiten und die Armut nach dem Krieg führten dazu, dass ihr Zustand heute beklagenswert und ihre weitere Existenz gefährdet ist.

Schauen Sie sich die Laubenhäuser an und lenken Sie Ihre Aufmerksamkeit auf handgeschnittene Türen, Holzfenster, glasierte Ziegel oder die Holzschnittverzierungen der Giebel. Sehen Sie sich auch die Riegelkonstruktion der Laube an, ihre Größe und die Zahl der sie stützenden Säulen. Suchen Sie den horizontalen Balken über den Säulen – manchmal befindet sich darauf das Datum oder die Initialen des Baumeisters oder Hausbesitzers.



Laubenhäuser findet man vor allem in Orten: Bystrze, Klecie, Marynowy, Zwierzno, Stalewo, Lubieszewo, Rozgart, Złotowo, Nowa Cerkiew, Nowy Staw, Gniazdowo, Stara Kościelnica, Świerki, Lasowice Wielkie

Woher stammen die Kirchen- und Friedhofsruinen?

Im Großen Werder wohnten einst nebeneinander Lutheraner, Katholiken und Mennoniten, die hier eigene Kirchen, Gebethshäuser und Friedhöfe hatten. Am Ende des Zweiten Weltkrieges und gleich danach wurden viele dieser Objekte zerstört. Daher werden Sie während der Besichtigung des Großen Werders an vielen Kirchenruinen und Überresten alter Friedhöfe vorbeifahren.

Die einst zerstörten und vernachlässigten, mit der deutschen Besetzung verbundenen Friedhöfe werden heute von Dorfbewohnern in Ordnung gehalten. An die Gräber kommen die heutigen Mennoniten, die die Steine erneuern, das Gelände pflegen helfen und ihrer Vorfahren gedenken.

In schwierigster Lage befinden sich manche alte gotische Kirchen. Wegen fehlender Finanzmittel bleiben sie nach wie vor Ruinen und geraten langsam in Vergessenheit. Nur dank den Einwohnern, die sich um deren Sicherung kümmern, Gras mähen und Sträucher stutzen, kann man heute das, was noch geblieben ist, bewundern.



Kirchenruinen finden Sie in Boręty, Fiszewo, Gnojewo



Klecie



Bystrze



Stalewo



Gnojewo



Boręty



Fiszewo



6.TAG

An der Weichsel-Nogat-Gabelung

Malbork - Grobelno - Kraśniewo - Miłoradz - Małowy Wielkie - Małowy Małe - Las Maławski - (Option 10 km: Piekło - Biała Góra - Piekło) - Pogorzała Wieś - Grobelno - Malbork

Der zweite Radausflug verläuft entlang der Nogat- und Weichseldeiche. Gehen Sie von Zeit zu Zeit hinauf auf den Deich, um die Flusslandschaft zu genießen. Vom Deich in Grobelno haben Sie ein wunderbares Panorama auf die gesamte Stadt Malbork!

In Miłoradz besuchen Sie eine mittelalterliche Kirche, kommen dann zum Alten Wagenschuppen zu einem Kaffeeplausch und in **Małowy Wielkie** entdecken Sie die Geschichte der Heiligen Dorothea.

Wenn Sie das Werderklima noch länger genießen möchten, fahren Sie von **Piekło** aus weiter nach **Biała Góra** und zurück. In Piekło biegen Sie hinter dem Deich zum Aussichtspunkt auf die Weichsel ab und halten in Biała Góra an der Schleusenanlage an (Seite 27). Packen Sie Käsebrötchen, einen Apfel, Salzstangen und viel Wasser in den Rucksack oder die Tasche ein. Unterwegs haben Sie Zeit für Pausen auf den Rastplätzen in den Gemeinden **Małowy Małe** und **Pogorzała Wieś**.

Biała Góra



Piekło



Miłoradz



Kraśniewo



50 km;
7 Stunden Besichtigung



75% Asphaltstraßen; 15% befestigte Straßen;
10% private unbefestigte Straßen

- ☐ **Kraśniewo** – fahren Sie die Plattenstraße durch die Werder-Felder Richtung Miłoradz.
- ☐ **Miłoradz** (dt. Mielenz) – prüfen Sie, wem die Gedenktafel an der Einfahrt zum Alten Wagenschuppen gewidmet ist.
- ☐ **Miłoradz** – vereinbaren Sie einen Besuch im Alten Wagenschuppen (Seite 25) und erfahren Sie, was sich früher in seiner Nachbarschaft befand.
- ☐ **Miłoradz** – prüfen Sie, welchen Patron jede der drei Glocken vor der Engel-St.-Michaelskirche hat.
- ☐ **Miłoradz** – bewundern Sie die illusionistische Decke in der Engel-St.-Michaelskirche.
- ☐ **Małowy Wielkie** (dt. Groß Montau) – in der St.-Peter-und-Paul-Kirche finden Sie die mittelalterliche Figur der Thronenden Muttergottes, auch Sitz der Weisheit genannt.
- ☐ **Małowy Wielkie** – auf der Südfassade der St.-Peter-und-Paul-Kirche suchen Sie die Ziegel mit den eingemeißelten Überschwemmungsdaten.
- ☐ **Małowy Małe** (dt. Klein Montau) – fahren Sie die Plattenstraße entlang des Weichseldeichs.
- ☐ **Małowy Małe** – finden Sie die Informationstafel und erfahren Sie, woher der Dorfnamen stammt.
- ☐ **Las Maławski** (Montauer Wald) – fahren Sie den einzigen Weg durch den ältesten erhaltenen Wald im Werder.
- ☐ **Piekło** (dt. Pieckel) und Biała Góra (dt. Weissenberg) – lösen Sie die Aufgaben von Seite 26.
- ☐ **Pogorzała Wieś** (dt. Wernersdorf) – auf dem Mennoniten-Friedhof prüfen Sie, wer an dem schwarzen Obelisk verewigt wurde.
- ☐ **Pogorzała Wieś** – im Dorfkern finden Sie das Gebäude aus rotem Backstein – das alte Gasthaus.
- ☐ **Pogorzała Wieś** – erholen Sie sich auf dem Erholungsgebiet an der Nogat (Einfahrt hinter dem Lebensmittelgeschäft).
- ☐ **Pogorzała Wieś** – sehen Sie die 1829 völlig umgebaute Fachwerkkirche.
- ☐ **Grobelno** (dt. Dammfelde) – steigen Sie auf den Deich hinauf und machen Sie ein Erinnerungsfoto mit dem Panorama von Malbork.

Der Alte Wagenschuppen - voll von Geschichte

Vor dem Krieg bewahrten die Wirte in dem kleinen Holzhaus in Miłoradz Wagen, Schlitten und Räder auf. Heute laden Kasia und Janek die Touristen zum Kaffee und zu Workshops im Alten Wagenschuppen ein. Während des Malens der Werdermotive und des Verzierens der Unterlagen hören Sie die Geschichte des Alten Wagenschuppens und des Orts Miłoradz.

Rufen Sie vorher an und vereinbaren Sie einen Besuch. Hier erwartet Sie frischer Kaffee mit einer Überraschung aus dem Werder, Brotback-Workshops, ein Lagerfeuerplatz, Andenken aus dem Werder und zahlreiche Aktivitäten, an denen Sie teilnehmen können.

Das alles finden Sie im alten Gebäude, aus dessen Fenster einmal das deutsche Arbeitskommando zu sehen war. Sie werden ergriffen sein von der Geschichte dieses Ortes.



Alter Wagenschuppen

Miłoradz, ul. Polna 2

tel.: 665 323 430

fb.com/DawnaWozownia

dawnawozownia.pl



Miłoradz



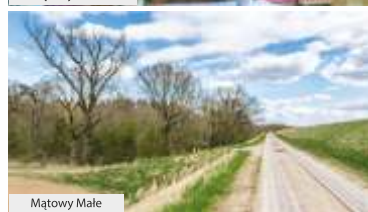
Miłoradz



Małowy Wielkie



Małowy Wielkie



Małowy Małe



Piekło



Biała Góra

Wer war Dorothea von Montau?

Das Große Werder hat seine eigene Mystikerin. Es ist die in Miłoradz geborene und getaufte Dorothea Schwarze, bekannt als Heilige Dorothea von Montau. Dorothea lebte im Mittelalter und war eine Reklusin, also Einsiedlerin, die sich zu Lebenszeiten in einer Zelle einmauern ließ, um Gott näher zu sein.

Als Dorothea 16 war, heiratete sie auf Drängen ihrer Familie einen Waffenschmied aus Danzig. Ihr Mann, Adalbert, war ein Genießer. Nachdem acht von neun Kinder an der Pest gestorben waren, bekehrte sich Adalbert, und nach seinem Tode widmete Dorothea ihr Leben dem Glauben.

Mit Einwilligung des Bischofs und des Hochmeisters des Deutschen Ordens wurde sie 1393 in einem Gebäude in der Nähe der Domkirche von Marienwerder (Kwidzyn) eingeschlossen. Nach einem Jahr der anstrengenden Askese starb sie und ihr Grab wurde zu einer der am häufigsten besuchten Pilgerstätten der Region. Bald begann das Kanonisationsverfahren und sie wurde zur Patronin der „Ehen in Not“.



Heiligtum der Hl. Dorothea von Montau

Małowy Wielkie 74

tel.: 696 093 823

www.dorotazmatow.pl



7.TAG

Start ins Große Werder

Mątowy Male

Piekło – Mątowy Male – Las Mątański – Piekło (optionalnie: Biała Góra – Piekło)

Bald können Sie sich davon überzeugen, dass es im Werder kräftig weht. Während eines 7-stündigen Fußmarsches durch den Ort Piekło verlieben Sie sich geradezu in diesen Wind. Seien Sie aufmerksam, denn vor Ihnen können wilde Rehe und Hasen laufen!

Am besten stellen Sie das Auto an der Kirche in **Piekło** ab. Sie gehen zu Fuß weiter und machen einen Rundgang. Wir schlagen vor, über den Deich an der Weichsel, dessen Nähe für das Werder immer eine Herausforderung war, zurückzukommen. Von hier aus bewundern Sie das Flusspanorama, das Naturschutzgebiet **Las Mątański** (Montauer Wald) und die sich bis zum Horizont erstreckenden Felder. Halten Sie an und lauschen dem Klang der Natur. Es wird Ihnen geradezu ein akustisches Spektakel geboten.

Nehmen Sie Essen für den ganzen Tag und viel Wasser zum Trinken mit. Auf dem Wanderweg finden Sie keine Geschäfte. Ein Butterbrot und Kaffee aus der Thermoskanne schmecken nirgends so gut wie an der frischen, sauberen Luft im Werder.

Wenn Sie nach der Rückkehr aus **Piekło** noch Kraft haben, dann gehen Sie weiter nach **Biała Góra**. Wir fahren mit dem Auto, um dort die Schleusenanlage am Treffpunkt von drei Flüssen zu sehen (Seite 27).



☒ **7** 20 km (7 Std.) ☒ 20% befestigter Weg, 10% Asphaltweg, 70% private unbefestigte Straßen

☐ **Piekło** (dt. Pieckel) – machen Sie ein Foto vom Ortsschild (das polnische Wort piekło bedeutet Hölle!).

☐ **Piekło** – prüfen Sie, wie die einzige Kirche in Piekło aussieht.

☐ **Piekło** – an der alten Fähranlegestelle finden Sie einen Aussichtspunkt auf die Weichsel.

☐ **Piekło** – fahren Sie Richtung Mątowy Male über unbefestigte Feldwege, die auf der Karte auf Seite 26 markiert sind.

☐ **Mątowy Male** (dt. Klein Montau) – stellen Sie sich auf den Deich und versuchen Sie wilde Tiere wie Rehe, Hasen, Rebhühner und Fasanen auf den Felder zu entdecken.

☐ **Las Mątański** – wenn Sie auf den Deich an der Weichsel gehen, hören Sie den Vogelgesang vom Reservat.

☐ **Biała Góra** (dt. Weissenberg) – sehen Sie, wie der „Gewässerknotenpunkt Biała Góra“ mit den Schleusen und dem Treffpunkt von 3 Flüssen, der Weichsel, der Nogat und der Liebe (poln. Liwa), aussieht.

☐ **Biała Góra** – gehen Sie Richtung Weichsel und sehen Sie die Stelle, wo der Fluss Nogat beginnt.

☐ **Biała Góra** – an der Anlegestelle sehen Sie, welche Flüsse die Werderschleife (Pętla Żuławska) bilden.

☐ **Biała Góra** – an der Wand der alten Liebe-Schleuse lesen Sie die Bau- und Umbaudaten.

Wie sah einmal das Große Werder aus?

Nur ca. 1,5% Gebiet im Kreis Malbork sind heute bewaldet. Einmal vor langer Zeit wuchsen im Werder jedoch eine ganze Menge von Bäumen. Daran erinnern bis heute Ortsnamen wie Laski (poln. las = Wald), Świerki (poln. świerk = Fichte), Lasowice Małe, Lasowice Wielkie oder Dębina (poln. dąb = Eiche).

Wenn Sie einen Eindruck bekommen möchten, wie die Gegend damals aussah, fahren Sie in das Naturschutzgebiet Las Mątawski (Montaer Wald). Das Betreten des Naturschutzgebiets ist zwar verboten, aber durch das Naturschutzgebiet hindurch verläuft eine Asphaltstraße nach Piekło und Biała Góra, die nicht zum Naturschutzgebiet gehört.

Während einer kleinen Wanderung sehen Sie den Wald von der anderen Seite, indem Sie sich auf den Deich an der Weichsel Richtung Piekło begeben. Wenn Sie am Naturschutzgebiet vorbei wandern, hören Sie den Vogelgesang und können 150-jährige Eschen und Eichen sowie 180-jährige Pappeln bewundern. Sie sind einige Meter groß und einfach beeindruckend!

Wie sieht die Stelle aus, wo sich drei Flüsse die Weichsel, die Nogat und die Liebe treffen?

In Biała Góra kommen Sie an den Ort, wo sich die Weichsel, die Nogat und die Liebe treffen. Sie sehen Schleusen, Wehre und Schleusentore. Eine von ihnen reguliert das Nogatwasser und ihr Tor lässt die hier fahrenden Kanuten durch.

Die Schleuse in Biała Góra ist die erste innerhalb des vierschleusigen Systems der sog. Nogat-Kaskade. Die anderen sind in Szonowo, Rakowiec und Michałowo.

In Biała Góra trennt sich die Nogat von der Weichsel, um sich durch den Werder bis hin zum Frischen Haff zu winden. Von der Anlegestelle brechen die Boote zu mehrtägigen Reisen durch die Werderschleife (Pętla Żuławska) auf. Hier beginnen auch Paddeltouren für Touristen in Richtung Malbork (Seite 29).

Unweit von hier, in der Weichsel-Nogat-Gabelung, stand im Mittelalter die Burg Zantyr. Sie war der Sitz des Missionsbischofs Christian, der die Pruzen noch vor dem Deutschen Orden missionierte. Nach der Eroberung der Burg amtierten dort mit Unterbrechungen noch einige Jahrzehnte lang die Deutschordensritter. Dann zogen sie nach Malbork um. Mit der Zeit verschwand der Name Zantyr von den Karten, stattdessen erschien Biała Góra (dt. Weissenberg).



Las Mątawski



Piekło



Pogorzała Wiesz



Mątowy Małe



Mątowy Małe



Biała Góra



Biała Góra

und Umgebung sonst noch sehenswert?

Dieser Reiseführer hat nur 32 Seiten, aber in Malbork, im Kreis Malbork und in der Umgebung gibt es noch viel mehr Attraktionen! Hier erwarten Sie noch weitere mittelalterliche Burgen, Aktivausflüge und vieles Neue aus der Geschichte. Und vielleicht lassen Sie sich sogar zu einer Paddeltour verlocken?

Jerusalem-Hospital

Ein Stück weiter von der zweiten Route durch Malbork (Seite 12), an der Armia-Krajowa-Allee, steht das Jerusalem-Hospital. Es ist ein weiteres einmaliges Denkmal in der Stadt aus dem 19. Jh. Von Anfang an diente es als Zufluchtsort, der durch Spenden von Bürgern, die ihr Alter in seinen sicheren Mauern verbringen wollten, unterhalten wurde. Nach einer bewegten Geschichte wurde das Gebäude wunderbar renoviert und heute ist es Sitz des **Kultur- und Bildungszentrums Malbork**. Besuchen Sie in seinen Räumen die in der Galeria Nova stattfindenden Kunstaussstellungen.

www.kultura.malbork.pl

Gedenkstätten in Malbork

Während des Zweiten Weltkrieges lag am Stadtrand das deutsche Gefangenenlager StaLag XXB, in dem britische Soldaten interniert waren. An diesen Ort erinnert heute ein Denkmal auf dem Kommunalfriedhof. Die gestorbenen Kriegsgefangenen (auch aus Danzig und Thorn) wurden auf den Kriegsfriedhof für britische Soldaten an der 500-lecia-Straße umgebettet. Hier ruhen Bürger aus Großbritannien, Kanada oder Australien. Direkt daneben befindet sich der Kriegsfriedhof für die sowjetischen Soldaten.

www.zgkim.malbork.pl/groby-wojenne

Aussichtspunkte mit blick auf die Nogat

Die aus der Weichsel entspringende Nogat fließt bis zum Frischen Haff. Entlang des Flusses lohnt es sich die Stellen zu finden, von denen aus sich schöne Panoramen bieten. Zu solchen Aussichtspunkten kommt man in den Orten Pólmieście, Kamienica, Szawałd, Janówka, Letniki, Grobelno oder Pogorzała Wieś. Nicht überall führt eine Asphaltstraße dorthin, aber für diese Aussichten lohnt sich auch eine Fahrt über einen Feld-, Pflaster- oder Yombweg.



Nordpark



Jerusalem-Hospital



Denkmal StaLag XXB



Kriegsfriedhof für britische Soldaten



Szawałd



Janówka

Paddeltour auf der Nogat

Die Nogat ist ein Fluss mit wenig Strömung, so dass sie sich für alle, sogar für nicht erfahrene Kanuten, eignet. In den letzten Jahren entstanden auf der Nogat neue Kanuanlegestellen, u.a. in Malbork, Janówka und Ząbrowo. Auf der Nogat können Sie von Biała Góra bis zur Anlegestelle in Osłonka fahren, die Touristen wählen jedoch meistens Eintagestouren bis Malbork. Unterwegs kommen Sie an den Schleusen in Szonowo, Rakowiec und Michałowo vorbei, es lohnt sich also vorher die Strecke mit Kanufachleuten zu besprechen.

www.osir.malbork.pl, www.kajaki-sztum.pl

Festung Marienburg

1899 begannen die Deutschen eine Festung um Malbork zu bauen, unter anderem mit dem Ziel, die Brücken über die Nogat zu schützen. Diese militärische Investition wurde nach dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs weitergeführt. Bis heute stößt man, wenn man zum Wald in Wielbark kommt oder mit dem Fahrrad die südöstlichen Grenzgebiete der Stadt durchfährt, auf Forts der Artillerie-Abteilung und Bunker. Der Besuch dieser verlassen Orte ist eine besondere Attraktion für Liebhaber von Befestigungen.

Die Burgen in Sztum (dt. Stuhm) und Kwidzyn (dt. Marienwerder)

Kaufen Sie eine Kombi-Eintrittskarte und besuchen Sie die drei mittelalterlichen Burgen in Malbork, Sztum und Kwidzyn. Alle drei gehören zum Burgmuseumskomplex Marienburg. Die Karte ist 14 Tage gültig. Die Burg in Kwidzyn diente ursprünglich dem Kapitel von Pomesanien, erst Mitte des 15. Jahrhunderts wurde sie durch den Deutschen Orden übernommen. Die Burg in Sztum wurde durch die Deutschordensritter erbaut, diese saßen dort aber nur 100 Jahre, anschließend befand sich dort 300 Jahre lang der Sitz der polnischen Starosten.

www.zamek.malbork.pl/bilety



Janówka



Malbork



Sztum



Kwidzyn



Aktualisierungsdatum: 20.06.2020

Bearbeitung: Kasia und Maciej Marczewscy, Stiftung Ruszaj w Drogi! (Mache Dich auf den Weg!) in Zusammenarbeit mit der Abteilung Förderung, Tourismus und Zusammenarbeit mit dem Ausland des Stadtamtes in Malbork und mit der Abteilung Ausbildung des Kreisamtes in Malbork

Text, Grafikprojekt und Bearbeitung der Ausflugsrouten: Kasia und Maciej Marczewscy, www.ruszajwdroge.pl

Sachliche Besprechung: Bogdan Mąder, Polnischer Verband für Touristik und Landeskunde Abteilung Malbork

Vorbereitung zum Druck: Abteilung Förderung, Tourismus und Zusammenarbeit mit dem Ausland des Stadtamtes in Malbork

Karten: © OpenStreetMap.org, in der Lizenz von Open Data Commons Open Database License (ODbL)

Fotos: Stadt Malbork, Stadtmuseum Malbork, Stiftung Ruszaj w Drogi, Kreis Malbork, Emilia Laskowska

Icons: FontAwesome.com in Lizenz von CC-BY 4.0

Herausgeber: Stadt Malbork, Abteilung Förderung, Tourismus und Zusammenarbeit mit dem Ausland, Plac Słowiański 5, 82-200 Malbork, www.visitmalbork.pl und Kreis Malbork, Abteilung Ausbildung, Plac Słowiański 17, 82-200 Malbork

ISBN: XXX-XXX-XX-XX (Stadt Malbork)

ISBN: 978-83-928379-7-8 (Kreis Malbork)

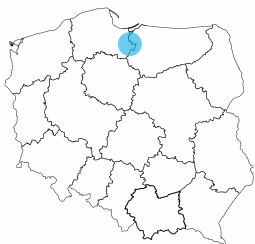


MACHEN SIE SICH AUF DEN WEG NACH

Malbork und ins Grosse Werder

- | | | | |
|---|---|--|----------|
| 1 |  | Die Burg und Überreste der Altstadt | Seite 4 |
| 2 |  | Malbork ist mehr als eine Burg und Deutschordensritter | Seite 12 |
| 3 |  | Wahrzeichen des Marienburger Werders | Seite 18 |
| 4 |  | Häuser, Windmühlen und Kirchen im Werder | Seite 20 |
| 5 |  | Laubenhäuser und Spuren der Mennoniten | Seite 22 |
| 6 |  | An der Weichsel-Nogat-Gabelung | Seite 24 |
| 7 |  | Anfänge des Großen Werders | Seite 26 |

TOURISTISCHER REISEFÜHRER FÜR 7 TAGE IN MALBORK UND IM KREIS MALBORK



MACHEN SIE SICH AUF DEN WEG NACH

Malbork und ins Grosse Werder

- ✓ **7** Pläne für 7 Tage in Malbork und Umgebung
- ✓ **30** Seiten Ratschläge, Karten und Geschichten
- ✓ **140** Fotos von Malbork, dem Großem Werder und Umgebung

TOURISTISCHER REISEFÜHRER FÜR 7 TAGE IN MALBORK UND IM KREIS MALBORK

MIT DIESEM REISEFÜHRER KÖNNEN SIE in 7 Tagen:

- ✓ die größte mittelalterliche Burg in Europa **besuchen**
- ✓ sich auf die Spuren der **Deutschordensritter** begeben
- ✓ **erfahren**, wer die Mennoniten waren
- ✓ mit dem Fahrrad das Flachland der Werdergebiete **durchstreifen**
- ✓ ungewöhnliche Laubenhäuser **sehen**
- ✓ exklusiv die Ruhe im Großen Werder **erleben**

Hallo!

Willkommen im Land zwischen der Weichsel und der Nogat!

Hier im Schatten der größten mittelalterlichen Festung Europas, der Marienburg, lernen Sie die Ordensgeschichte kennen, bewundern Sie die Werderer Laubenhäuser und erfahren, wer die Mennoniten waren.

Der Reiseführer, den Sie in der Hand halten, ist ein fertiger Plan für 7 Tage in Malbork, im Kreis Malbork und Umgebung.

Lernen Sie die Geschichte kennen, nutzen Sie unsere Hinweise, lösen Sie die Aufgaben, bewundern Sie die Landschaft des Werder und kommen Sie an Orte, die immer noch der Entdeckung harren.

Viel Spaß und lassen Sie uns wissen, wie es war!

Kasia und Maciej Marczewscy

Stiftung und Reise-Blog, „Ruszaj w drogę!“



ERSTE AUSGABE
ISBN 978-83-932697-4-7



KOSTENLOS